



Diakonisches Werk des Kirchenkreises Leverkusen

MitMenschlich



Pfarrer Hans Höroldt, Leiter des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Leverkusen

„Unser Auftrag ist: Menschen unterstützen,
wenn sie die Schattenseiten des Lebens erfahren.
Wir sorgen für mehr Mitmenschlichkeit.“

Diakonische Arbeit heißt für uns: Mitverantwortung für die soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung in den Städten und Gemeinden. Im Gebiet des Kirchenkreises sind wir aktiv in Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim. Hier helfen wir bei der Bewältigung unterschiedlicher sozialer Herausforderungen in den Stadtvierteln und Quartieren.

Telefonischer Besuchsdienst

Vertrauliche und
verlässliche Gespräche

Kinder, Jugend, Familie

Kinder schützen -
Familie stärken

Schuldner- oder Arbeitslosenberatung

Hilfe bei existenziellen Fragen



Training und Praktikum

Neustart ins Arbeitsleben

Behindertenhilfe & Betreuungsverein

Integration, Normalisierung
und Teilhabe

Beschäftigung und Integration

Projekt Schiffsbrücke

Beraten, betreuen, fördern:

Als Anwältin unserer Klienten gilt unser soziales Engagement Kindern und ihren Familien, Menschen mit besonderen Belastungen und Behinderungen, Erwerbslosen oder auch älteren Menschen. Damit sie besser leben, sind wir an ihrer Seite.

Wir arbeiten konfessionsübergreifend. Das tun wir als evangelischer Träger im Sinne der christlichen Nächstenliebe.

Manches wird besser oder leichter durch unsere Unterstützung und Hilfestellung - verlässlich und dauerhaft. Die Angebote entwickeln wir nach Bedarf vor Ort.

Gleichzeitig haben wir als professioneller Dienstleister im sozialen Bereich auch den sparsamen und wirksamen Einsatz der uns anvertrauten Mittel im Blick.

Wir arbeiten mit verschiedenen Akteuren und natürlich mit den örtlichen Kirchengemeinden konstruktiv zusammen.

Unterstützung erfahren wir inzwischen von immer mehr fachkundigen und erfahrenen Ehrenamtlichen, sie bereichern die Angebote mit ihrem Know-how in enger Zusammenarbeit mit den Profis.



Kinder, Jugend, Familie

Kinder schützen - Familie stärken

Der Manforter Laden steht beispielhaft für die breite Palette an Unterstützungsangeboten, um Familien und Alleinerziehenden in ihrem Stadtteil den Zugang zur Beratung und Information, zu Kursen, zu Unterstützungsmöglichkeiten, zu Spielgruppen für Kinder im Alter bis zu drei Jahren, zu Bastelkreisen mit Kindern und zum Austausch im offenen Cafe zu erleichtern.

Erziehungsberatung, Sprechstunden der Familienhebamme, Sozialberatung, Müttertreff und Nähcafe gehören ins Programm.

In den Trainings wird mit verschiedenen Medien und Methoden gearbeitet. Die Dozenten sorgen für einen wertschätzenden Umgang.

Training und Praktikum

Beratung

Bei existenziellen Fragen rund um das Arbeitslosengeld, Grundsicherung, Schulden oder Betreuung stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Unseren Klienten begegnen wir auf Augenhöhe, denn wir wissen, dass jeder Mensch in Situationen geraten kann, in der Hilfe und ein offenes Ohr dringend gebraucht werden.





Training und Praktikum

Neustart

Langzeitarbeitslos, gesundheitlich angeschlagen, Einschränkungen durch eine Behinderung? Wir arbeiten mit Menschen, die es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer haben, Fuß zu fassen. Dazu haben wir spezielle Trainings entwickelt. Wir setzen auf individuelle Stärken, erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmern neue Strategien und helfen bei der Bewerbung.

Durch ein Praktikum haben Teilnehmer viele neue Einblicke erhalten und Ideen entwickelt, wie sie wieder Fahrt aufnehmen können. Auch hier gilt: es gibt nicht das Rezept, das für alle passt. Jeder Mensch wird mit seinen Eigenheiten und Fähigkeiten speziell gefördert.



Beschäftigung und Integration

Eine neue Chance

Eine neue Chance auf einen dauerhaften, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz: In unseren Beschäftigungs- und Integrationsprojekten kümmern wir uns darum.

Auf der Schiffsbrücke an der alten Wuppermündung betreiben wir ein Café und einen Kiosk. Arbeitsplätze dieser Art bieten eine klare Tagesstruktur und eine sinnvolle Tätigkeit. Nach oft langer Zeit des Isoliert-Seins, können die Klienten sich an gemeinschaftlichen Zielen und Erfolgen beteiligen und haben wieder soziale Kontakte.

Die Schiffsbrücke ist ein beliebtes Ausflugsziel, mitten im „grünen Fächer“ von Leverkusen. Das Naherholungsgebiet ist ein willkommener Fleck für Fahrradfahrer, Jogger und Naturfreunde.



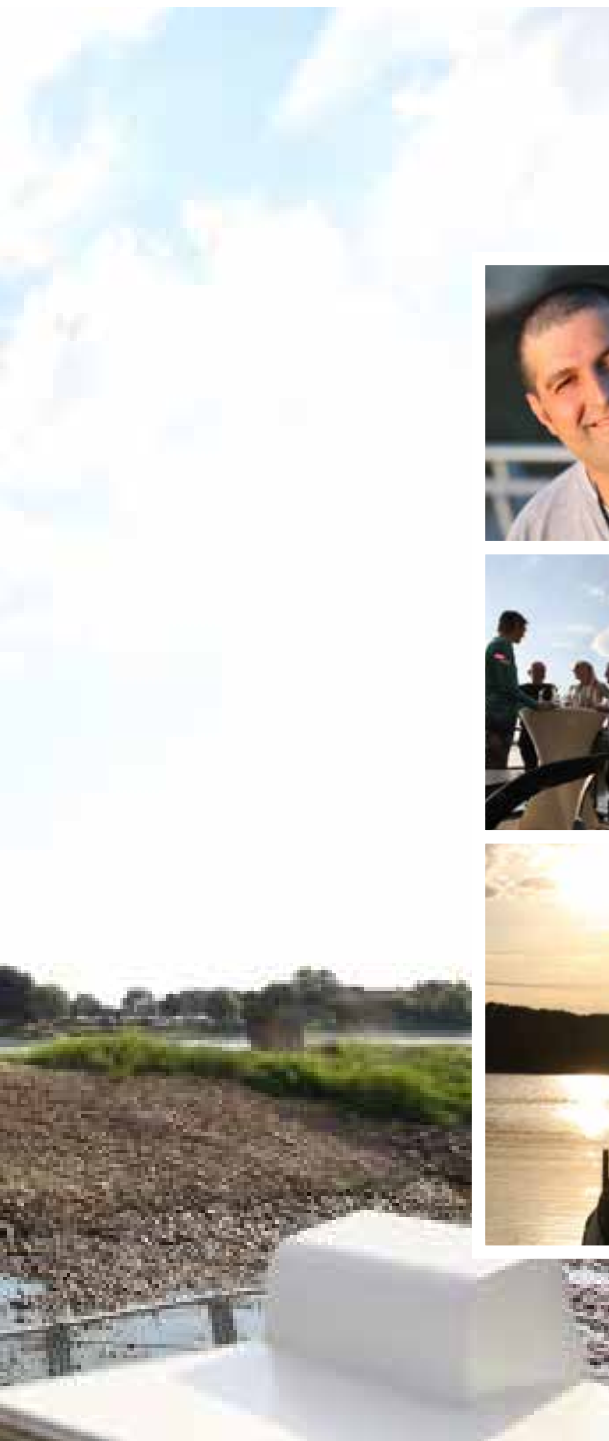
Beschäftigung und Integration

Die Schiffsbrücke

Die alte, heute wieder existierende Schiffsbrücke in der ehemaligen Mündung der Wupper in den Rhein besteht aus drei historischen Schiffen, die durch einen Steg miteinander verbunden sind. Sie ist in ihrer historischen Bedeutung einzigartig in Deutschland und vermutlich auch in Europa.

Der „Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung e. V.“ hat das Denkmal wieder in Stand gesetzt, um es als Freizeit- und Bürger-Treff für die Menschen der Region neu zu erschließen. Seit 2014 betreibt das Diakonische Werk hier einen Kiosk und ein Café. Im Kiosk werden Getränke offeriert sowie Süßigkeiten und Snacks, im Café gibt es neben den üblichen Getränken auch Kaffee und Tee, außerdem werden kleinere Gerichte zubereitet, die aus regionalen Bio-Produkten hergestellt werden.

Die auf „Verbinden“ und „Zusammenführen“ angelegte „Brücken“-Philosophie des Projektes folgt dem Gedanken der Inklusion und ist ein gutes Beispiel für ein gelungenes Beschäftigungs- und Integrationsprojekt, das auch der Allgemeinheit zu Gute kommt.





Behindertenhilfe & Betreuungsverein

Integration, Normalisierung und Teilhabe

Ob körper- oder geistig behindert, ob sinnesbehindert oder psychisch krank – wir haben für jede Art von Behinderung ein spezielles Angebot. Dabei orientieren wir uns an den Wünschen und Bedürfnissen behinderter und psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen.

Menschen zu fördern und zu unterstützen, die aufgrund ihrer Behinderung nicht so gesellschaftlich integriert sind, wie sie es möchten, das ist unser Auftrag. Gemeinsam mit den Klienten bemühen wir uns, das Leben so „normal“ wie möglich zu gestalten.



Das Ziel der Integrationshelfer ist, dass die Kinder so autonom wie möglich leben.



Behindertenhilfe & Betreuungsverein

Außerordentliche Probleme – bemerkenswerte Lösungen

Integrationshelfer unterstützen Kinder mit geistiger Behinderung sowie körperlicher oder psychischer Störung. Im Vordergrund steht, die Selbstständigkeit des Kindes zu erreichen. Eingesetzt werden können die Integrationshelfer in allgemeinen Schulen, Förderschulen oder Kindertagesstätten.

Sie übernehmen sowohl Pflegehilfe als auch Hilfestellung im Unterricht. Die Integrationshelfer unterstützen den Schüler etwa durch Handführung und Wahrnehmungsübungen oder im sozialen und emotionalen Bereich, beispielsweise um den Schüler zu beruhigen. Sie fungieren nicht als eine Art Zweitlehrer.

Die Kosten für den Integrationshelfer werden von der jeweiligen Stadt übernommen.

Telefonischer Besuchsdienst

Ein Besuch per Telefon

Viele ältere Menschen wollen möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Mit dem Telefonischen Besuchsdienst hat das Diakonische Werk einen Beitrag dazu entwickelt.

Die Idee: Ehrenamtliche rufen ältere Menschen einmal pro Woche an, die wenige Kontakte zu anderen Menschen haben oder nur noch selten ihre Wohnung verlassen können.

Der Telefonische Besuchsdienst bietet vertrauliche und verlässliche Telefongespräche mit einem festen Gesprächspartner zu verabredeten Zeiten an. Damit die Ehrenamtlichen, die anrufen, und die Menschen, die angerufen werden wollen, sich auch finden, wird das Ganze vom Diakonischen Werk koordiniert. Hier wird auch für die Ausbildung der Ehrenamtlichen gesorgt.

“Da fragt endlich mal jemand, wie es mir geht“



Team

Miteinander

Die verschiedenen Abteilungen im Diakonischen Werk tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten eng zusammen: so kann Kooperation und Vernetzung gelingen. Projekte entstehen in produktiver, vertrauensvoller Atmosphäre. Die Führungskräfte geben ihren Mitarbeitenden angemessenen Freiraum für die Entfaltung eigenständiger Ideen und fördern so die Motivation der Mitarbeiter.

*Alle ziehen am gleichen Strang:
im Diakonischen Werk arbeiten
unter anderem Pfarrerinnen, Pädagogen,
Psychologinnen, Sozialarbeiter oder
auch Betriebswirtschaftlerinnen.*

Spenden

Für mich und für meine Mitmenschen

Einen Eimer Farbe für das Spielzimmer, eine Nähmaschine für Nähkurse oder Musikinstrumente für die Frühförderung benachteiligter Kinder: für viele Dinge, die wichtig sind, aber nicht durch die öffentlichen Gelder gedeckt sind, benötigen wir Spenden. Sie werden ausschließlich verwendet, um die Einrichtungen und Angebote des Diakonischen Werks so zu gestalten, dass die Klienten sich gut aufgehoben fühlen und angemessen unterstützt werden können.

Ohne Menschen, die ihre Zeit schenken und sich ehrenamtlich engagieren, wäre die Vielfalt unserer Dienste kaum möglich. Wir sorgen für die fachliche Ausbildung und Anbindung der Ehrenamtlichen und freuen uns über jeden Mensch, der sich entschließt,

sich für seine Mitmenschen zu engagieren.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) - bietet jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Chance, etwas für sich und ihre Mitmenschen zu tun. Junge Menschen setzen sich für die Gesellschaft ein und im Gegenzug erhalten sie Einblicke für die Berufswahl und bereichern ihre Biografie.

Möchten Sie mehr erfahren? Können und wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Sprechen Sie uns an:

Hans Höroldt, Leiter des Diakonischen Werkes Leverkusen
Sabine Kall, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Spendenkonto

Diakonisches Werk, KD Bank
Kontonummer: 10 10 86 40 69
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE70 3506 0190 1010 8640 69
Bitte den Verwendungszweck angeben.



Diakonie 

Diakonisches Werk des Evangelischen
Kirchenkreises Leverkusen
Otto-Grimm-Str. 9
51373 Leverkusen
Telefon 0214 - 382-777
info@diakonie-leverkusen.de

Das Diakonische Werk ist ein
Arbeitsbereich des Evangelischen
Kirchenkreises Leverkusen